

Weihnachtsbrief 2025





Weihnachtsbrief 2025

Grußworte	3-7
Geschäftsführer	3
Ausbildung	4
Rehabilitation	5
Internat	6
Schule	7
Jahresrückblick	8-17
Das neue Verkaufsbüro im BBW	8-9
Vernetzungstreffen von Autismus-Fachkräfte	10
Kochduell 2025	11
Wir sind jetzt auf Instagram!	12
Neues aus dem Kuratorium	13
Fußballmeisterschaft der Berufsbildungswerken	14
Gesellenprüfung der Raumausstatter 2025	15
Ein neuer Digitaldrucker für unsere Werkstatt	16
Das schöne Weihnachtsmärchen	17
Kooperationsprojekt mit Studientinnen	18-19
Berufsorientierungstage	20
Unsere Absolventen 2025	21
24 Stunden Wanderung	22-23
Die Neue BVB	24-25
SoKo – Soziales Kompetenztraining	26
Metallbau	27
Betriebsausflug 2025	28-29
Alten Sofa zum Meisterstück	30
Umzug vom Internat	31
BBW-Bäcker*innen und Grundschüler*innen:	
Ein Tag voller Teig und Freude	32
Frauen und Fußball-Champions-League -	
Über einen Sinneswandel.	33
Ein Ausflug, der lange in Erinnerung bleibe wird	34
Berlin, Berlin – wir waren in Berlin 50 Jahre BAG BBW	35
Jubiläumsfeier	36
Rehaspezifische Zusatzqualifikation	37
Die ReZA im Berufsbildungswerk	38
Verabschiedung unserer Kollegen	39
Neue Mitarbeiter	40
Rückblick	41
Rätselseite	42
Impressum	43





Vorwort Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser des Weihnachtsbriefs 2025

Weihnachten ist alle Jahre wieder und es freut mich ganz besonders, dass auch der Weihnachtsbrief alle Jahre wieder erscheint. Ein sichtbares Zeichen einer quick-lebendigen Gemeinschaft.

Hier wurde, auch dieses Jahr wieder, mit unterschiedlichen Perspektiven und Aufgaben, gemeinsam auf die Erreichung eines gemeinsamen Ziels, das in der Zukunft erreicht werden soll, hingearbeitet. Zentral dabei ist für mich, dass dessen erfolgreiches Erreichen (Gesellenabschluss und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt und damit ein selbstbestimmtes Leben als Teil unserer Gemeinschaft) nicht in der Hand einer einzelnen Person liegt, sondern nur eine geplante und strukturierte Zusammenarbeit zum Erfolg führen kann.



Erfolg hier im BBW bedeutet, hier haben viele Unterstützungen über mehrere Jahre stattgefunden und immer war es ein Zusammenspiel von den Personen, die ihr ganz persönliches Lebensziel erreichen wollen (ja, vielleicht nicht immer...), das sie aber in unterschiedlichen Gruppen und natürlich auch mit unterschiedlichen Kolleginnen und Kollegen erreichen wollen/sollen/müssen.

Den Blick für jeden Einzelnen unserer „Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmer“ (ja die Bezeichnung ist etwas sperrig, aber es gibt ja auch die Teilnehmendenvertretung...) nicht zu verlieren und immer wieder neu auf das Ziel auszurichten, ist die tägliche Aufgabe in der Ausbildung mit den begleitenden Diensten, der Berufsschule und im Internat.

Aus meiner Sicht ist das in diesem Jahr mit einer hundertprozentigen Erfolgsquote in den Berufsabschlüssen gelungen und hierfür bedanke ich mich als Geschäftsführer der Stiftung St. Zeno Kirchseeon von ganzem Herzen. Aber auch wenn es einzelne Personen gegeben hätte, die aus welchen Gründen auch immer eine Verlängerung der Ausbildung benötigt hätten, muss auch auf die Persönlichkeitsentwicklung unserer Auszubildenden und besonders auch den Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmern in den Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen geachtet werden. Diese Entwicklung bedarf Zeit und Vertrauen in unsere jungen Menschen.

Selbstvertrauen in die Zukunft, bezogen auf realistisch zu erreichende Ziele, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, rückblickend auf das erfolgreiche Jahr 2025, realistische Ziele und das Selbstvertrauen diese auch zu erreichen.

Fröhliche Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2026,

Ihr Bernd Zimmer
Geschäftsführer
Stiftung St. Zeno Kirchseeon





Grußworte Einrichtungsleitung

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Auszubildenden,
sehr geehrte Eltern, Erziehungsberechtigte und
interessierte Personen,**

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr voller Herausforderungen, Fortschritte und gemeinsamer Erlebnisse. In meiner Funktion als Einrichtungs- und Ausbildungsleitung durfte ich miterleben, wie engagiert, kreativ und mitfühlend unser gesamtes Team die täglichen Aufgaben meistert und unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen sicheren und förderlichen Rahmen bietet.



Besonders beeindruckt hat mich, wie wir trotz aller Anforderungen den menschlichen Mittelpunkt unserer Arbeit nie aus den Augen verlieren. Jede kleine Unterstützung, jedes motivierende Wort und jede gemeinsame Anstrengung trägt dazu bei, dass unser Campus ein Ort des Lehrens und Arbeitens, der individuellen Entwicklung und der Gemeinschaft bleibt.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen allen für Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihre Offenheit und Ihre Teamarbeit danken. Sie alle machen den Unterschied – für unsere Schülerinnen und Schüler, für unsere Auszubildenden und für die gesamte Stiftung St. Zeno Kirchseeon.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche A, erholsame Feiertage und viel Energie, Zuversicht und Freude für das neue Jahr 2026. Möge es ein Jahr voller Möglichkeiten, gemeinsamer Erfolge und bereichernder Begegnungen werden.

Herzlichst,
Alexander Sertl
Leitung Ausbildung





Grußworte Einrichtungsleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wenn das Jahr sich seinem Ende zuneigt und die Tage stiller werden, ist es Zeit, innezuhalten – zurückzuschauen auf das, was war, und dankbar zu sein für all die großen und kleinen Momente, die unser gemeinsames Jahr geprägt haben.

In diesem Zusammenhang habe ich im vergangenen Jahr von zwei Teilnehmern eine Aussage gehört, die genau das wiederspiegelt: „Wir werden hier gesehen, wir können zu jedem gehen, jeder ist für uns da. Wir sind keine Nummer, sondern eine große Familie.“

Ihr Einsatz und Ihre Offenheit haben das vergangene Jahr zu einem besonderen und erfolgreichen gemacht. Vielen herzlichen Dank dafür!



Weihnachten lädt uns ein, zur Ruhe zu kommen, das Wesentliche zu spüren und das Miteinander zu genießen. Auch wenn die Vorweihnachtszeit dies erst mal nicht immer sichtbar werden lässt. Die Kunst ist, die Ruhe und positive Stimmung zu erkennen, um mit neuer Kraft und Zuversicht ins neue Jahr starten zu können.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, Momente der Freude und des Friedens – und einen guten Start in ein neues Jahr voller Chancen, Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse.

Ihre Caroline Jäckel
Leitung Rehabilitation





Grußworte Internat

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 35 Jahren bin ich nun in der Stiftung St. Zeno beschäftigt und habe auch schon einige Berichte für die Weihnachtsbriefe geschrieben, aber das ich nun Grußworte verfassen soll, ist neu für mich.

Seit Oktober dieses Jahres bin ich nun der neue Internatsleiter und bin nun dabei vieles neu kennen zu lernen und mich in meine neue Aufgabe einzugewöhnen. Sicher werde ich dafür noch einige Zeit benötigen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den vielen Kollegen bedanken, die mich hierbei unterstützen. Schon in den ersten Wochen habe ich hier viel Zuspruch und Hilfsbereitschaft erfahren können.

Auf eine gute Zusammenarbeit, vor allem zum Wohle unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, freue ich mich.

Ich wünsche euch / Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2026.

Frank Gebhardt





Grußworte Schule

**Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Eltern,**

Weihnachten steht vor der Tür! Dies ist die Gelegenheit auf das letzte Jahr zu blicken.

Großen Respekt und Anerkennung zollen wir unseren Absolventinnen und Absolventen, die alle ihre Gesellenprüfung erfolgreich bestanden haben! Dafür danke ich Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen in Schule, Ausbildung und Casemanagement. Ohne Euren unermüdlichen Einsatz wäre dies nicht möglich!

Offensichtlich ist uns allen miteinander gelungen nahezu ohne Gewaltdelikte oder Sachbeschädigungen auf dem Campus auszukommen. Die wenigen Vorfälle konnten wir miteinander ohne Abbruch regeln. Auch dies gilt es wertzuschätzen!

Mich freut persönlich, dass wieder mehr Eltern und Erziehungsberechtigte den Austausch mit uns suchen, um möglichst erfolgreich die Berufsvorbereitung oder die Ausbildung individuell zu gestalten. Auch dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

So wünsche ich Ihnen / Euch nun eine geruhige Zeit, eine beseelte Weihnacht und einen gesunden Start in das neue Jahr.

Thomas Oliv





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Das neue Verkaufsbüro im BBW – Ein persönlicher Einblick in unsere Arbeit

Im Februar 2025 konnten wir im BBW Kirchseeon unser neues Verkaufsbüro eröffnen, und für mich fühlt es sich seitdem an, als hätten wir einen wichtigen Baustein in der Verkäuferausbildung ergänzt. Die Bäckerei bleibt weiterhin unser zentraler Ort für den unmittelbaren Kundenkontakt, das praktische Verkaufen und die vielen kleinen Routinen, die den Alltag im Verkauf ausmachen. Doch mit dem Verkaufsbüro haben wir nun einen zusätzlichen Lernraum geschaffen, der genau das ergänzt, was im Hintergrund des Berufs oft unsichtbar bleibt: die Büroarbeit, die Organisation, die Vorbereitung und all das, was später in Betrieben selbstverständlich dazugehört.



Mir ist es wichtig, dass unsere Teilnehmer beide Seiten des Verkaufs erleben. Im Verkaufsbüro arbeiten wir an Warenwirtschaft, Bestellungen, Artikelpflege, Preisvergleichen und Recherchen – Aufgaben, die im Berufsalltag häufig genauso entscheidend sind wie ein freundliches Gespräch mit der Kundschaft. Die Teilnehmer können dadurch besser verstehen, wie Entscheidungen entstehen, warum bestimmte Preise gesetzt werden oder wie Artikel überhaupt in den Verkauf gelangen. Viele entdecken dabei, dass ihnen gerade diese analytischen oder organisatorischen Tätigkeiten besonders liegen, während andere spüren, dass sie im direkten Verkauf aufblühen. Ich finde es wertvoll, dass wir ihnen diese Entdeckungen ermöglichen können.

Pädagogisch hat dieser Raum für mich einen enormen Mehrwert. Wir haben jetzt die Möglichkeit, flexibel zu entscheiden, wo welcher Teilnehmer am besten aufgehoben ist – sei es in einer ruhigeren Umgebung, in der man konzentriert arbeiten kann, oder in der lebendigen Atmosphäre der Bäckerei, wo spontanes Denken und unmittelbare Reaktionen gefragt sind. Durch die Kombination beider Bereiche können wir den unterschiedlichen Bedürfnissen der Teilnehmer viel besser gerecht werden. Manche profitieren davon, Aufgaben in klarer Struktur und ohne viele Reize zu erlernen, andere





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



brauchen zwischendurch Bewegung, Abwechslung und den direkten Kontakt mit Menschen. Ich mag, dass wir nun nicht mehr „entweder oder“ entscheiden müssen, sondern echte Variationsmöglichkeiten anbieten können.



Das Verkaufsbüro bietet acht Arbeitsplätze, klare Ablagen und einen großen Tisch für gemeinsame Arbeitsphasen. Besonders dieser Tisch hat sich im Alltag schnell zu einem Treffpunkt entwickelt: Hier werden Aufgaben erklärt, Ergebnisse verglichen, kleine Herausforderungen gemeinsam gelöst oder auch mal einfach nur ein Gedanke geteilt. Ich erlebe dort oft besondere Momente, in denen die Teilnehmer einander unterstützen oder sich selbst stärker wahrnehmen als jemand, der etwas schafft und sich weiterentwickelt. Diese Momente motivieren auch mich immer wieder.

Insgesamt empfinde ich das Verkaufsbüro als große Bereicherung für unsere Ausbildung. Es macht unsere Arbeit vielseitiger, moderner und individueller. Die Teilnehmer können sich ausprobieren, Verantwortung übernehmen und in ihrem eigenen Tempo wachsen. Ich freue mich sehr darüber, wie gut sich beide Bereiche – die Bäckerei und das Verkaufsbüro – inzwischen gegenseitig ergänzen und wie selbstverständlich die Teilnehmer den Wechsel zwischen den Umgebungen annehmen.

Für mich ist dieses Zusammenspiel ein wichtiger Schritt in Richtung einer Ausbildung, die nicht nur fachlich, sondern auch menschlich stärkt.

Gizem Ulas





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Vernetzungstreffen von Autismus-Fachkräfte im BBW Kirchseeon

Das Autismuskompetenzzentrum/autkom Oberbayern bietet umfassende Unterstützung und Beratung für Menschen im Autismusspektrum, ihre Angehörigen und Fachkräfte an.

Seit einigen Jahren lädt Frau Julia Kellmann, Kontakt- und Beratungsstelle der autkom Oberbayern, Mitarbeiter:innen von Einrichtungen der Regionen Altötting, Mühldorf, Freising, Erding und Ebersberg, die Menschen im Autismusspektrum/AS betreuen, zu einem Vernetzungstreffen ein.

Ziel der Veranstaltung ist es jeweils, den interdisziplinären Austausch zu fördern, Wissen zu transferieren und die Kooperation zwischen verschiedenen Einrichtungen zu verbessern.

Unser Angebot, eines der Treffen bei uns durchzuführen, fand erfreulicherweise Beachtung, so dass im Mai 2025 das diesjährige Vernetzungstreffen im BBW Kirchseeon stattfinden konnte.

Die Veranstaltung brachte mehr als 40 Vertreter:innen und Fachkräfte von Einrichtungen, die Menschen im AS im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter betreuen, aus den Bereichen Therapie, Diagnostik, Bildung, Wohnen, Arbeitsförderung sowie öffentliche Träger zusammen.

Erfreulicherweise hatten wir, als Gastgeber, die Gelegenheit, unser Berufsbildungswerk mit unseren Maßnahmen sowie die besonderen Unterstützungsmöglichkeiten und Förderangebote, die wir unseren Teilnehmer:innen im AS bieten können, vorzustellen.

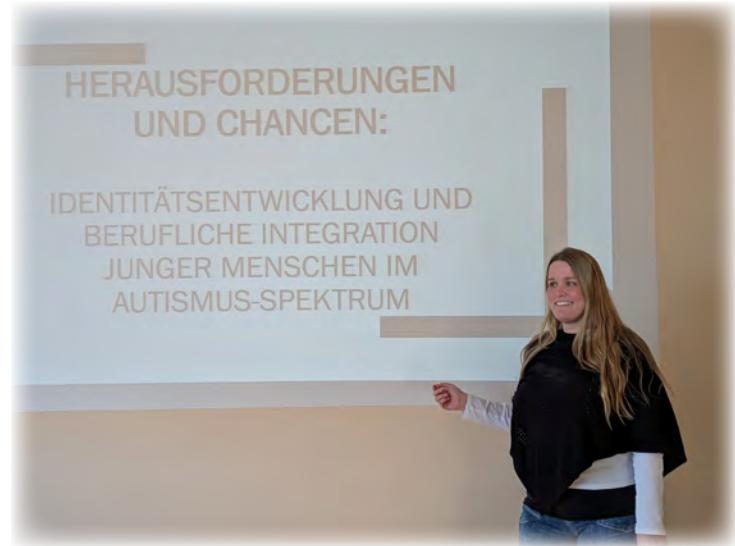
Frau Gertraud Kirchmaier, Teamleitung der Begleitenden Dienste in unserem BBW, referierte später in einem Fachvortrag über die Identitätsentwicklung und die berufliche Integration junger Menschen im Autismusspektrum.

Bei beiden Vorträgen war an den Nachfragen zu spüren, dass den Teilnehmernden die Inhalte sehr interessierten.

Die anschließende Möglichkeit des fachlichen Austauschs bot neben dem Kennenlernen von Angeboten, die für Manche noch unbekannt waren, die Gelegenheit der vertieften Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Klientels.

Am Ende der Veranstaltung nahm ein Großteil der Fachkräfte das Angebot des Einrichtungsleiters, Herrn Alexander Sertl, die Werkstätten des Berufsbildungswerks zu besichtigen, gerne an.

Mit der Veranstaltung in unserer Einrichtung initiierten wir die Idee, die jährlichen Treffen reihum in verschiedenen Einrichtungen stattfinden zu lassen. Neben des Kennenlernens unterschiedlicher Wirkungskreisen vor Ort, kann dadurch die wertvolle Zusammenarbeit von Einrichtungen gestärkt werden.



Ursula Spichtinger





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Kochduell 2025 mit sehr guter Beteiligung auf hohem Niveau



Spaghetti Bolognese, Cesar Salat, Rahmschwammerl, Fleischbällchen, Teigtaschen, vegetarische Bolognese und noch einige andere Gerichte konnte man beim Kochduell am 21. Mai bewundern. 3 Zweierteams und 2 Einzelköche traten an und schafften in rund einer Stunde Vorspeise, Hauptspeise und eine Nachspeise. Das Budget lag dabei bei 30,-€.



So zeigte sich die Jury (Frau Steinkirchner, Frau Seidinger und Herr Aktas) sehr zufrieden und gab insgesamt sehr gute Bewertungen ab. Bei 45 möglichen Punkten reichten 38,5 Punkte nur zu einem dritten Platz. Die Siegerin erreichte mit 45 Punkten die volle Punktzahl.

Frank Gebhart





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Wir sind jetzt auf Instagram!

Unter unserem neuen Kanal @bbw.stzeno geben wir regelmäßig Einblicke in den vielfältigen Ausbildungsalltag – von Metall über Holz, Küche, Agrar, Gestaltung, Wirtschaft bis hin zur Drucktechnik. Unsere Beiträge zeigen Projekte, Werkstattmomente, besondere Aktionen, kreative Arbeiten und vieles mehr. Dabei achten wir bewusst darauf, keine Gesichter zu zeigen, sodass alle Beteiligten geschützt bleiben und sich wohlfühlen können.

Warum Instagram?

Weil wir dort genau die Menschen erreichen, die wir unterstützen möchten: junge Menschen, die Orientierung suchen, praktische Einblicke brauchen und sich für eine Ausbildung interessieren. Fast alle BBWs in Deutschland nutzen inzwischen Social Media – und auch wir möchten dort präsent sein, wo unsere Zielgruppe täglich unterwegs ist.

Wir freuen uns über jede Unterstützung und heißen alle herzlich willkommen, Teil unserer wachsenden Community zu werden!

Thomas Wüsthoff





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Neues aus dem Kuratorium

Um dem ein oder anderen fragenden Blick vorzugreifen: Kuratorium kommt vom lateinischen cura = Sorge, Pflege, Aufsicht und ist ein Gremium das zur Aufgabe hat, sich um ein bestimmtes Projekt zu kümmern und Sorge zu tragen. Hierbei wird eine Beratungsfunktion gegenüber dem Projekt eingenommen.

Bei uns geht es konkret um das Kuratorium des Berufsbildungswerkes Kirchseeon.

Unser Kuratorium umfasst Personen aus Kammern, Politik und anderer sozialer Einrichtungen und trifft sich regulär einmal im Jahr.

Nach vielen Jahren engagierter Mitarbeitet schied Herr Berthold Wübbeling im Mai 2025 mit seinem Rentenantritt aus dem Kuratorium aus. Herr Wübbeling war zwölf Jahre Fachvorstand des KJSW.

Wir bedanken uns herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die fachliche Expertise und seinen Einsatz.

Gleichzeitig freuen wir uns sehr Herrn Ludwig Weber als Nachfolge im Kuratorium begrüßen zu dürfen und freuen uns auf die Zusammenarbeit im neu zusammengesetzten Kuratorium.

An dieser Stelle möchten wir uns auch einmal bei allen Mitgliedern des Kuratoriums für Ihre Zeit, Energie und Engagement bedanken.

Carolin Jäckel





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Bericht zur Bayerischen Fußballmeisterschaft der Berufsbildungswerke

Ein Tag voller Leidenschaft und Teamgeist

Am 16.05.2025 bis 18.05.2025 trat unser Team mit acht hochmotivierten Spielern zur Bayerischen Fußballmeisterschaft der Berufsbildungswerke an. Schon beim ersten Anpfiff war klar: Hier geht es nicht nur um Tore, sondern um Zusammenhalt, Einsatz und den gemeinsamen Willen, alles zu geben.

Der Weg durch das Turnier

Die Spiele waren intensiv, geprägt von harten Zweikämpfen, taktischem Geschick und unermüdlichem Kampfgeist. Jeder Spieler brachte sich mit voller Energie ein – egal ob in der Defensive, im Mittelfeld oder im Sturm. Auch wenn die Gegner stark waren, ließen wir uns nicht unterkriegen. Wir kämpften um jeden Ball, feierten jede gelungene Aktion und hielten zusammen, wenn es schwierig wurde.

Besonders beeindruckend war die Stimmung im Team: Anfeuerungen von der Bank, gegenseitige Motivation auf dem Platz und das gemeinsame Ziel, das Beste herauszuholen. Diese Momente haben gezeigt, was echten Teamgeist ausmacht.

Das Ergebnis

Nach spannenden Begegnungen und großem Einsatz erreichten wir den 6. Platz. Vielleicht kein Podium, aber ein Ergebnis, das stolz macht – denn es spiegelt den Einsatz, die Leidenschaft und den Zusammenhalt wider, den unser Team gezeigt hat.

Unser Fazit

Die Meisterschaft war mehr als ein sportlicher Wettbewerb. Sie war ein Erlebnis, das uns als Team zusammengeschweißt hat. Wir haben gelernt, dass Erfolg nicht nur in der Platzierung liegt, sondern in der Art, wie man gemeinsam kämpft und sich gegenseitig unterstützt. Mit dieser Erfahrung blicken wir voller Vorfreude auf die kommenden Herausforderungen.

Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle Spieler für ihren unermüdlichen Einsatz und an die Organisatoren für ein großartiges Turnier. Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben!

Achim Schellhaas





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Betreff: Ein Meilenstein für das Handwerk – Gesellenprüfung der Raumausstatter 2025 am BBW St. Zeno Kirchseeon

Sehr geehrte Damen und Herren,
vom 28.07.2025 bis 01.08.2025 war es wieder soweit: Auf dem Gelände des Berufsbildungswerks St. Zeno in Kirchseeon legten 35 Auszubildende aus dem gesamten Oberbayerischen Raum ihre Gesellenprüfung im Raumausstatter-Handwerk ab – ein bedeutender Schritt in ihrer beruflichen Laufbahn. Mit großem Engagement und handwerklichem Können stellten sie ihr Talent unter Beweis. 33 von ihnen dürfen sich nun stolz Gesellin oder Geselle nennen. Zwei Prüflinge haben die Prüfung leider nicht bestanden, doch auch ihnen steht im kommenden Jahr eine neue Chance offen.

Den feierlichen Höhepunkt bildete die Losssprechungsfeier, die wie jedes Jahr in der Mensa des BBW stattfand. Rund 160 Gäste – Familien, Freunde, Ausbilder und Vertreter des Handwerks – kamen zusammen, um diesen besonderen Moment zu würdigen. Die Atmosphäre war geprägt von Stolz, Freude und Zuversicht.

Besonders bereichernd waren die Worte unserer Festredner:

- Der Handwerkskammer-Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Herr Peteranderl, der die Bedeutung des Handwerks für unsere Gesellschaft hervorhob,
- Herr Helmut Pongratz, Obermeister der Raumausstatter-Innung, der die Leidenschaft und Kreativität des Berufs würdigte,
- sowie Herr Bernhard Eder, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, der die Leistungen der Prüflinge mit großem Respekt anerkannte.

Ihre Botschaft war klar: Das Handwerk hat Zukunft – und diese jungen Fachkräfte sind ein unverzichtbarer Teil davon.

Wir gratulieren allen neuen Gesellinnen und Gesellen von Herzen und wünschen ihnen Mut, Erfolg und Erfüllung auf ihrem weiteren Weg. Möge dieser Tag für sie der Beginn einer erfolgreichen und glücklichen Karriere sein.

Mit den besten Grüßen

Achim Schellhaas





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Ein neuer Digitaldrucker für unsere Werkstatt

Vor ziemlich genau einem Ja mussten wir uns leider von unserer langjährigen Digitaldruckmaschine der Firma Ricoh verabschieden. Nach vielen treuen Dienstjahren war sie endgültig defekt, und eine aufwendige sowie kostspielige Reparatur kam für uns nicht mehr in Frage. Damit stand unsere Werkstatt plötzlich ohne ein zentrales Arbeitsgerät da – eine Situation, die uns zunächst vor große Herausforderungen stellte.

Umso erfreulicher war es, dass unser Praktikumsbetrieb **CO Print** uns in dieser schwierigen Lage großzügig unterstützte. Dort stand ohnehin ein Maschinenwechsel an, und so bot man uns an, die bisherige Digitaldruckmaschine zu übernehmen. Nach kurzen, aber sehr konstruktiven Gesprächen nahmen wir dieses Angebot dankend an. Für uns war es eine große Erleichterung, da wir dadurch nicht nur eine funktionierende Maschine erhielten, sondern auch die Möglichkeit, unsere Arbeit ohne lange Unterbrechung fortzusetzen.



Am **02. Juni** war es schließlich soweit: Gemeinsam mit Herrn Fischer, Herrn Nübel und zwei Auszubildenden machten wir uns auf den Weg nach München, um unseren „neuen“ Digitaldrucker abzuholen. Diesmal handelte es sich um ein Modell der Firma **Konica Minolta**, das uns schon beim ersten Anblick beeindruckte. Der Transport verlief reibungslos, und die Vorfreude auf den Einsatz in unserer Werkstatt war groß.

Bevor die Maschine jedoch in Betrieb genommen werden konnte, musste zunächst die Elektronik angepasst werden. Eine Fachfirma kümmerte sich um die notwendigen Arbeiten am Stromanschluss, sodass der Drucker sicher und zuverlässig installiert werden konnte. Am **25. Juni** erfolgte schließlich der Aufbau durch die Firma Konica Minolta. Seit diesem Tag bereichert das Gerät unsere Werkstatt und ermöglicht uns wieder ein professionelles Arbeiten im Bereich Digitaldruck.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei **Herrn Colin** für diese großzügige Spende bedanken. Ohne seine Unterstützung wäre es uns nicht möglich gewesen, so schnell wieder mit einer leistungsfähigen Maschine zu arbeiten. Das Projekt hat gezeigt, wie wichtig gute Kooperationen und gegenseitige Hilfe sind – und wir sind sehr dankbar, dass wir auf diese Weise unsere Arbeit fortsetzen können.

Maximilian Gora



Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Das schöne Weihnachtsmärchen vom Praktikums Grinch

Damals, vor nicht allzu langer Zeit war die Welt noch in Ordnung. Kleine emsige Ausbilderwichtel suchten Praktika für ihre zart behüteten Schäflein, brachten eilig Infos herbei und schickten alles zu freundlichen hilfsbereiten Elfen die da hießen Emilie und Anja. Die kümmerten sich um alles und man sah, dass es gut war.

Emilie wandte sich dem wohlverdienten Ruhestand zu, Anja übernahm andere Aufgaben.

Der Chef der Elfen meinte nun, das könnten doch die emsigen Ausbilderwichtel tun.

Ein Automat muss her, den zu bedienen ist nicht schwer

Doch die Ausbilderwichtel nun, hatten auch was Anderes zu tun

So blieben viele Schäflein jetzt daheim, wie sollte es auch anders sein.

Einige Schäflein wagten dennoch den Sprung ins Praktikum.

Aber wie es ist in der Welt, am Schluss warteten einige auf ihr Geld.

Da kam der Praktikums Grinch nun ins Spiel und wollte viel viel viel.

Ein neuer Plan muss her, den umzusetzen war anfänglich schwer.

Auch war der Grinch oftmals krank und es blieb auch jetzt was liegen.

Bis er einen weiteren Grinch fand, der konnte das Übel dann biegen.

Es läuft inzwischen immer Runder, die Schäflein kommen mehr auswärts unter.

So hat die Geschicht ein gutes End, weil inzwischen ein jeder seine Aufgaben kennt.



Joachim Erbarth



Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Kooperationsprojekt mit Studendtinnen aus TU Rosenheim

Dieses Jahr hatten wir die besondere Gelegenheit, an einem spannenden Kooperationsprojekt mit der Technischen Hochschule Rosenheim teilzunehmen. Für uns Auszubildende im ersten Lehrjahr als Mediengestalter war es eine völlig neue Erfahrung, die uns nicht nur fachlich, sondern auch persönlich bereichert hat.

Am 23. Mai 2025 durften wir vier Studentinnen des Projekts *digi.proosa* aus dem Studiengang Soziale Arbeit der TU Rosenheim auf unserem Campus begrüßen. Schon beim ersten Treffen herrschte eine offene und freundliche Atmosphäre. Wir stellten uns gegenseitig vor und führten die Studentinnen über unser Gelände, sodass sie einen Eindruck von unserem Ausbildungsumfeld bekamen. Dabei konnten wir gleich ins Gespräch kommen und erste Gemeinsamkeiten entdecken.

Im Anschluss wurde ein Förder- und Stützunterricht im Onlineformat ins Leben gerufen. Die Idee war, dass jeweils zwei Studentinnen mit uns vier Auszubildenden einmal in der Woche für 1,5 Stunden zusammenarbeiten. Besonders spannend war, dass wir die Themen selbst auswählen durften. So konnten wir gezielt über Inhalte sprechen, die uns im Alltag beschäftigen – zum Beispiel über verschiedene Lerntechniken, Methoden zur besseren Organisation oder auch über den Umgang mit Prüfungsängsten. Für uns war es sehr hilfreich, diese Themen in einem geschützten Rahmen zu besprechen und Tipps aus einer anderen Perspektive zu bekommen.

Das Projekt lief über knapp drei Monate, einschließlich der Ferienzeit. Obwohl die Treffen online stattfanden, entstand schnell ein vertrautes Miteinander. Wir hatten das Gefühl, dass die Studentinnen wirklich auf unsere Fragen und Sorgen eingingen und uns ernst nahmen. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei, und schon Ende Juni stand die Abschlussveranstaltung an.

Am 25. Juni trafen wir uns erneut auf unserem Campus – diesmal wieder in Präsenz, ähnlich wie beim Auftakt. Neben einem kurzen Rückblick auf die gemeinsame Zeit gab es auch Raum für Spaß und Austausch. Besonders das Spiel „Stadt, Land, Fluss“ sorgte für gute Stimmung und viel Gelächter. Anschließend durften wir die Betreuung durch die Studentinnen anonym über Bewertungsbögen einschätzen, was uns die Möglichkeit gab, ehrlich Feedback zu geben. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Essen im Stiftungsstüberl, das den Tag perfekt abgerundet hat.



Für uns war dieses Projekt eine sehr schöne und wertvolle Erfahrung. Wir haben nicht nur neue Lernmethoden kennengelernt, sondern auch gemerkt, wie wichtig



Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



gegenseitige Unterstützung und Motivation sind. Gleichzeitig war es schade, dass die Zusammenarbeit so schnell zu Ende ging. Wir hoffen sehr, dass auch im nächsten Ausbildungsjahr wieder ein Projekt mit der TU Rosenheim stattfinden wird – denn wir würden uns freuen, erneut Teil einer solchen Kooperation zu sein.

Maximilian Gora





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Praxisorientierte Berufsorientierungstage 2025 in Halle N – Ein Haus voller Möglichkeiten

2025 war für unsere praxisorientierten Berufsorientierungstage ein besonderes Jahr: Mit der Halle N im ersten Obergeschoss ist ein lebendiger Ort entstanden, an dem Berufsorientierung mitten im Geschehen stattfindet. Hier unter einem Dach: die Berufsfelder Lager/Logistik/Gastronomie, Holz/Metall, Raum/Farbe und Pflege. Im Jahresverlauf wird die Nutzung der Halle noch durch die Berufsinformationsmesse (BIM) ergänzt. Ab 2026 kehrt außerdem die Raumausstatterprüfung in diese Räume zurück. So wächst das Obergeschoss der Halle N Schritt für Schritt zu einem multidisziplinären Zentrum im Herzen des Campus.

Wie gut dieses Konzept funktioniert, zeigte sich an den diesjährigen Gruppen sehr deutlich: In der Lehrküche der Hauswirtschaft zauberte Frau Fuchs gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeden Tag ein beeindruckendes Buffet für das abschließende „Bergfest“ – von Brezen, Plundergebäck und Kuchen bis hin zu Pizza und vielen weiteren Leckereien. Nach der Tagesreflexion wurde

dieses Bergfest zum festen Ritual, bei dem alle Maßnahmegruppen nach der Reflexion zusammenkamen, miteinander ins Gespräch kamen und den Tag gemeinsam ausklingen ließen. Im Bereich Lager, Logistik und Verkauf brachte Frau Ulas die Welt hinter Lagerhaltung, Eventmanagement und Verkaufspräsentation spielerisch näher, gestaltete mit ihren Gruppen die Räumlichkeiten für diese Abschlussrunden und koordinierte mit ihren TeilnehmerInnen die Pausen für deren Klassenkameraden, in denen die Jugendlichen selbst in die Rolle der Gastgeber schlüpften.

Kreativ wurde es im Bereich Raum/Farbe und Mediengestaltung: Das Team um Herrn Gora, Herrn Leithner und Herrn Schellhaas entwickelte mit den Jugendlichen Raumkonzepte und Firmenlogos, bei denen aus ersten Skizzen nach und nach stimmige Gestaltungsideen wurden. In der Werkstatt Holz/Metall arbeiteten Herr Merget, Herr Fischer und Herr Bigalke mit den Jugendlichen an den Dekoherzen zur Tischdekoration – es wurde gesägt, gefeilt und geschwitzt, bis alle ihr eigenes Werkstück stolz in der Hand hielten. Parallel dazu rundeten im Bereich Pflege tägliche Exkursionen ins Krankenhaus oder Altenheim das Angebot ab: Für die Mittelschulen gestaltete dankenswerter Weise Frau Matjanovski vom Krankenhaus Ebersberg diesen Bereich, für die Förderschulen übernahm Frau Kroslin. Diese authentischen Einblicke in den Pflegealltag wurden von den Teilnehmenden jedes Mal mit großer Begeisterung aufgenommen und vielfach als persönliches Highlight benannt.

Für die Berufsorientierung im Bereich Landwirtschaft/Ernährung ist bereits der nächste Schritt vorbereitet: Ein eigener Kräutergarten und sommerliche Arbeiten wie das Ausgeizen und Ernten, z.B. von Tomatenpflanzen, sollen den landwirtschaftlichen Anteil künftig noch sichtbarer machen. Sobald unser Bereich Garten- und Landschaftsbau wieder regulärer Betrieb herrscht, entsteht hier eine enge Synergie zwischen Hauswirtschaft und GalaBau – mit Kleingruppen, die stundenweise draußen praktisch mit anpacken. Schon jetzt ist spürbar: Alle beteiligten Bereiche haben hervorragende Arbeit geleistet und gemeinsam dafür gesorgt, dass die praxisorientierten Berufsorientierungstage 2025 für die Jugendlichen ein motivierender, ermutigender und nachhaltiger Schritt in Richtung Berufswelt waren.





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Unsere Absolventen 2025

Das große Ziel im BBW ist? – genau die Ausbildung zu schaffen und die Abschlussprüfung zu bestehen. Aber danach fängt das nächste Abenteuer an, Arbeitsplatz finden, möglicherweise umziehen, alles anders als die letzten Jahre.

Im Sommer 2025 konnten wir im BBW 35 Absolventen feiern, die erfolgreich Ihre Prüfung absolviert haben. Von diesen 35 jungen Menschen sind übrigens aktuell 27 in einem festen Arbeitsverhältnis! Herzlichen Glückwunsch noch einmal an dieser Stelle!

Bild

Um das alles auf die Reihe zu kriegen und in den letzten Monaten im BBW nicht den Überblick zu verlieren unterstützt seit Januar 2025 Andrea Priesemuth uns alle im so genannten Absolventenmanagement. Wenn eine den Überblick hat, wer wann Prüfung hat, ob schon alle Unterlagen für Bewerbungen zusammen sind, ob es viell. noch ein Bewerbungsfoto braucht, aber auch bei der Stellen suche, Bewerbungen schreiben, Arbeitslos- und Arbeitssuchendmeldung, usw., dann sie. Für all das ist sie unsere Ansprechpartnerin und das übrigens bis zu einem halben Jahr nach Ausbildungsende! Unterstützt und vertreten wird sie hierbei von Susanna Stettner.

Danke an beide für ihren Einsatz!

Caroline Jäckel





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



24 Stunden Wanderung nach 18 Stunden beendet

Wir waren zwar willig, aber die Batterie war schwach

Und in diesem Fall reden wir nicht von der Motivation der Teilnehmer (oder Mitarbeiter) sondern tatsächlich von der (Auto-)Batterie. Kurz vor Prien, gegen 5:00 Uhr morgens wollten wir, das waren, Marion, Alessandra, Milica, Tyler, Jana und Frank, weiter um den Chiemsee wandern, aber der Begleitbus wollte nicht mehr und sprang nicht an.

Aber zunächst von Anfang an: Die Meldungen schwankten immer wieder, eine Woche vor der Wanderung sah es so aus, dass diese mangels Teilnehmer gar nicht stattfinden würde. Fünf Tage davor dann plötzlich 7 Anmeldung, von den dann aber drei wieder absprangen.

Letzten Endes blieben dann vier Teilnehmer und zwei Betreuer übrig, die am Samstag, den 12.July in Seebbruck am Chiemsee standen und loslaufen wollten. Geplant war im Uhrzeigersinn in 24 Stunden um den Chiemsee zu wandern, immer begleitet von einem Fahrzeug. Wer nicht mehr konnte, durfte auch mal eine Etappe aussetzen und im Bus mitfahren.



Frank Gebhardt





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Jana und Frank wechselten sich beim Fahren ab und wir vereinbarten, das mindestens drei, wandern „mussten“ sonst ging es nicht weiter. Zügig kamen bis nach Übersee, dort gab es eine etwas größere Pause; erste Ermüdungserscheinungen waren erkennbar und danach sollte eine lange Etappe entlang der A8 folgen. Als wir dann in Bernau ankamen war es schon dunkel.



Jetzt wurde es doch langsam schwierig, drei Wanderer zu finden, aber Alessandra, Milica und Jana nahmen

dann doch die nächste Etappe bis kurz vor Prien in „Angriff“. Hier wollten wir uns etwas ausruhen und auch 3-4 Stunden schlafen, um dann bei Sonnenaufgang weiter Richtung Rimsting, Gstadt und dann Seebuck zu gehen.



Um 5:00 Uhr sollte es weitergehen, aber wie schon berichtet schafften wir es leider nicht mehr, den Bus zu starten. Zwar war gleich in der Nähe auf dem Feld ein Bauer mit seinem Bulldog, der meinte aber nur, es kommt immer mal wieder jemand, der uns helfen könne? Aber wer sollte morgens um 5:00 Uhr auf einen Verlassenen Parkplatz am Chiemsee kommen? Aber tatsächlich kam ein Audi-Cabrio Fahrer (der den Sonnenaufgang Fotografieren wollte) und der hatte auch noch ein Starthilfekabel dabei! Wir im Metallbau blicken auf ein Erfolgreiches Jahr 2025 mit vielen neuen interessanten Aufgaben zurück.

Frank Gebhardt





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



BVB- Projekt 2025

Mit dem Start des neuen BvB-Jahres im August wurde es auf dem Campus des BBW Kirchseeon wieder voller: 28 junge Erwachsene, einige noch mit ihren Eltern, kamen mit sehr unterschiedlichen Geschichten, Erwartungen und Gefühlen zu uns – von Vorfreude über Unsicherheit bis hin zu vorsichtiger Skepsis. Neue Namen, neue Räume, neue Abläufe: Für alle war es der Beginn eines Abschnitts, in dem sie herausfinden können, welche Möglichkeiten sich ihnen im BBW eröffnen und wohin ihr Weg in den kommenden Monaten und Jahren führen könnte.

Nach der Begrüßung durch die Leitungsgruppe und der



Vorstellung der Ausbilderinnen und Ausbilder ging es nicht nur um Verträge und Abläufe. Wichtiger war, ein erstes Gefühl für das BBW als positiven Lern- und Arbeitsort zu bekommen. Bei einer gemeinsamen Wanderung vom BBW zum Bahnhof Kirchseeon wurde der spätere Arbeitsweg gleich praktisch ausprobiert – mit der beruhigenden Erkenntnis, dass es neben dem Fußweg auch eine verlässliche Busverbindung gibt. Unterwegs wurde viel geredet, hin und wieder geschwiegen, wieder angesetzt – und langsam war spürbar, wie aus Einzelnen eine Gruppe wird.

In den beiden Einführungswochen stand wie immer das BvB-Projekt im Mittelpunkt. Ziel war es, den neuen Teilnehmenden ein behutsames Ankommen auf unserem Campus zu ermöglichen: ohne Leistungsdruck, mit Zeit für erste Eindrücke, für Orientierung, für neue Kontakte und Entdecken der eigenen Fähigkeiten.

Eine Projektgruppe arbeitete im Bereich Hauswirtschaft. Hier drehte sich alles um das Thema „Herbstzeit – Wiesnzeit – Kulinarische Reise durch den Herbst“. Es wurde gesammelt und dekoriert, geschnippelt und geknetet, gewürzt, abgeschmeckt





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



und am Ende natürlich auch gemeinsam gegessen. Aus zunächst unsicheren Handgriffen wurden nach und nach routinierte Bewegungen: Es wurde Gemüse geputzt, Teig für Wies'nherzn geknetet, Brezen geschlungen, Salate angerichtet. Aus vielen kleinen Handgriffen entstand ein herbstliches Buffet mit Fleischpflanzerl, Gebäck, Salaten und liebevoll dekorierten Kleinigkeiten. Ganz nebenbei wurden dabei Grundlagen gelegt, die für mögliche Karrieren im Bereich Hauswirtschaft, Küche oder Bäckerei wichtig sind.

Die zweite Projektgruppe war im Metall- und Holzbereich kreativ unterwegs – und das im wahrsten Sinne

„glänzend“: Aus dünnem Kupferblech wurden in sorgfältiger Handarbeit Libellen- und Schmetterlingsflügel herausgearbeitet. Mit Punzierwerkzeugen, viel Geduld und einem wachen Blick für Formen und Strukturen wurden Konturen nachgezogen, Flügel ausgestaltet und mit Ornamenten versehen. Was zu Beginn wie „ein bisschen auf Metall klopfen“ wirkte, entpuppte sich schnell als anspruchsvolle Tätigkeit: sauberes Vorgehen, ruhige Hände, genaues Hinschauen, der passende Krafteinsatz und das Einhalten von Sicherheitsregeln waren zwingend nötig. In der zweiten Hälfte der Projektwochen wechselte die Handwerksgruppe an die Holzwerkbanke. Dort entstanden Schachbretter aus Furnier: Von der Planung, über das exakte Zuschneiden und Verleimen der Felder, bis hin zum Finish. Kleine Ungenauigkeiten wurden dabei nicht versteckt, sondern zum Anlass genommen, nach Lösungen zu suchen und die eigenen Kompetenzen auszubauen. So wurde deutlich, wie viel Konzentration, Ausdauer und Sorgfalt in einem scheinbar einfachen Arbeitsauftrag stecken kann – und wie gut es sich anfühlt, Schwierigkeiten zu überwinden und neue Fertigkeiten auszubauen.

Beide Projekte hatten am Ende etwas Gemeinsames: Sie machten sichtbar, was in den Teilnehmenden steckt. Ob in der Lehrküche oder an der Werkbank – überall ging es um Teamarbeit, um das Aushalten kleiner Frustrationen, um Erfolgserlebnisse und um die Erfahrung: „Ich kann etwas, das man sehen, anfassen, schmecken und zeigen kann.“ Gerade zu Beginn des BvB-Jahres ist das ein wichtiger Baustein für Motivation und Selbstvertrauen – erste erfolgreiche Schritte auf einem tragfähigen Weg in Richtung Ausbildung und Beruf.

Rainer Bigalke





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



SoKo – Soziales Kompetenztraining für Teilnehmer:innen im Autismusspektrum

Für viele Menschen im Autismusspektrum/AS stellen Schwierigkeiten im adäquaten Umgang mit Anderen eine der zentralen Beeinträchtigungen dar. Zusätzlich ist das Jugendalter eine Phase, die von der Suche nach Identität, dem Vergleich mit Anderen und der eigenen Stellung in Gruppen geprägt ist. Junge Menschen im AS erfahren in dieser Zeit oft einen erhöhten Leidensdruck, da sie soziale Signale schwer deuten können und sich infolgedessen isoliert fühlen oder Ausgrenzung erfahren.

Während neurotypische Gleichaltrige soziale Regeln oft intuitiv erfassen, stehen junge Menschen im AS vor der Aufgabe, diese komplexen, ungeschriebenen Gesetze bewusst zu erlernen.

Hier setzt das SoKo an: Mit diesem modularen Training vermitteln wir Fähigkeiten, die für ein gelingendes Miteinander nötig sind und unterstützen unsere Teilnehmer:innen im AS, mit den Zielen:



- ihr Selbstwertgefühl zu stärken (z.B. positive Erfahrungen sammeln; Gefühl der Selbstwirksamkeit erhöhen)
- Interaktionsstrategien zu entwickeln (z.B. Initiiieren und Aufrechterhalten von Gesprächen; angemessenes Reagieren auf Peers)
- Soziale Signale (z.B. Körpersprache, Mimik, Tonfall) und Emotionen besser zu verstehen
- Konflikte möglichst selbstständig bewältigen zu können.

In modularen Einheiten verwenden wir dabei Methoden wie den Austausch mit der Gruppe/mit Partner:in, Rollenspiele, Partnerübungen, Social Stories, Reflexion und Feedback durch die Gruppenmitglieder:innen.

Aber auch das gemeinsame Erleben von Spaß ist uns wichtig! Deswegen endet jedes Gruppentraining mit einem Spiel.



U. Spichtinger

Fachreferentin Autismus





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Metallbau

Wir im Metallbau blicken auf ein Erfolgreiches Jahr 2025 mit vielen neuen interessanten Aufgaben zurück. Der Metallbau ist sehr praxisorientiert und bietet abwechslungsreiche Aufgaben. Die Auszubildende lernen den Umgang mit verschiedenen Metallen sowie den Einsatz von Werkzeugen und Maschinen wie Schweißgeräten oder Biege, Dreh und Fräsmaschinen.

Wichtige Bestandteile unserer Ausbildung waren Aufträge und Projekte, wie zum Beispiel das Herstellen von Geländern, Handläufen und kleinen Stahlkonstruktionen. Dabei arbeiten die Auszubildenden nach Vorgaben und technischen Zeichnungen, fertigen Bauteile an und montieren sie anschließend selbst.

Durch eigene Projektarbeiten –wie das Bauen kleiner Werkstücke oder Schweißkonstruktionen – sammelten die Auszubildenden zusätzliche Erfahrungen in Planung, Fertigung und Dokumentation.

Wir schauen auch auf unsere Absolventen zurück die mit Erfolg Ihre Abschluss Prüfung im Metallbereich bestanden haben.

Ralph Fischer





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Betriebsausflug 2025



Am Mittwoch, den 19. November, trotz eisiger Temperaturen und einem Hauch von Sonnenschein, erlebten wir unseren diesjährigen Betriebsausflug – ein Tag voller gemeinsamer Momente, Lachen und Entdeckungen.

Unser Ziel: München. Die historische Altstadt, der majestätische Dom und ein gemütliches Beisammensein bei köstlichem Essen in einem typisch bayerischen Gasthaus sollten uns durch den Tag begleiten.

Schon der Start war ein Genuss: Ein liebevoll angerichtetes Frühstück in der Mensa. Zarte Weißwürste vom Holzer, dazu unsere „weltbesten“ Brezen von Romeo – ein Traum für alle Liebhaber bayerischer Tradition. Auch an die fleischlosen Kolleginnen und Kollegen wurde gedacht: Croissants mit feiner Pistaziencreme und Butterbrezen sorgten für strahlende Gesichter. Und ja, ein paar „Hartgesottene“ gönnten sich schon am frühen Morgen ein Weißbier – schließlich gehört das zur Kultur!

Besonders schön: Die herzliche Begrüßung unserer neuen Kolleginnen aus der Schulmensa Kirchseeon/Eglharting durch Herrn Fischer. Danach ging es in Fahrgemeinschaften zum Bahnhof Kirchseeon. Das gefürchtete morgendliche „S-Bahn-Chaos“, das einige bei der Anreise erlebt hatten, war zum Glück vorbei – unsere große Gruppe kam problemlos durch.





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Am Marienplatz angekommen, teilten wir uns in zwei Gruppen für die historische Stadtführung. Die Guides vom „Weißen Stadt Vogel“ führten uns mit viel Wissen und Leidenschaft durch die Geschichte Münchens. Ein besonderes Highlight: Dank unseres Stiftungsrats Herrn Msgr. Franzl durften wir den Dom nicht nur besichtigen, sondern auch den Südturm erklimmen. 86 Stufen und ein paar Meter im Aufzug später standen wir oben – und was für ein Ausblick! Nach zehn Jahren Renovierung erstrahlt der Turm seit 2022 in neuem Glanz, ausgestattet mit moderner Multimedia-Technik. Der Blick über die Dächer Münchens bis hin zum Alpenpanorama war einfach überwältigend – ein Moment zum Staunen und Innehalten.

Nach der eindrucksvollen Domführung, bei der wir sogar einen Blick hinter den Altar werfen durften, ging es mit der Trambahn weiter zum Ostbahnhof. Dort erwartete uns die Gaststätte „Zum Brünnstein“ mit bayerischer Herzlichkeit. Kaum waren die Gläser gefüllt, flitzten die warmen Teller herbei: Schweinebraten, Schnitzel in allen Variationen und kräftiges Rindsgulasch – ein Fest für alle, die es deftig lieben. Vegetarische Gerichte waren rar, vegane gar nicht zu finden – ganz nach alter Wirtschaftsraumtradition.

Satt und zufrieden traten wir die Heimreise an. Die S-Bahn war zwar voll, aber pünktlich – und wir erreichten Kirchseeon mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck.

Ein herzliches Dankeschön an die Stiftung für die großzügige Unterstützung und die Übernahme der Kosten!

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Betriebsausflug am Montag, den 21. September 2026.

Ulla Fuchs





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Bericht: Vom alten Sofa zum Meisterstück – Restaurierung in der Raumausstatter-Werkstatt

In der Raumausstatter-Werkstatt des BBW St. Zeno wurde ein Projekt umgesetzt, das die ganze Leidenschaft und das Können unseres Handwerks widerspiegelt: Ein stark in die Jahre gekommenes Sofa wurde von unseren Auszubildenden vollständig restauriert und neu aufgepolstert.

Was zunächst wie ein ausrangiertes Möbelstück wirkte, entpuppte sich als perfekte Gelegenheit, die gesamte Bandbreite des Raumausstatter-Handwerks zu zeigen. Vom Abtragen der alten Polsterung über die Reparatur des Holzgestells bis hin zur Auswahl hochwertiger Materialien und dem präzisen Zuschnitt – jeder Arbeitsschritt verlangte Fachwissen, Geduld und ein Auge fürs Detail.

Die Auszubildenden dokumentierten den gesamten Prozess fotografisch, um die beeindruckende Verwandlung festzuhalten:

- Vorher: Ein defektes, abgenutztes Sofa mit gebrochenem Gestell und verschlissenen Stoffen
- Während: Demontage, Erneuerung der Polsterung, sorgfältige Anpassung des neuen Bezugs
- Nachher: Ein stilvolles, fachgerecht restauriertes Möbelstück, das in neuem Glanz erstrahlt

Diese Bildserie wird auf Instagram veröffentlicht, um zu zeigen, wie aus einem scheinbar wertlosen Objekt durch handwerkliche Kompetenz und Kreativität ein echtes Schmuckstück entsteht. Das Projekt verdeutlicht, wie wichtig Nachhaltigkeit und Werterhaltung im modernen Handwerk sind – und wie viel Herzblut unsere Auszubildenden in ihre Arbeit stecken.

Handwerk ist mehr als Arbeit – es ist Leidenschaft, Präzision und die Kunst, Altes in Neues zu verwandeln.



Achim Schellhaas





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Umzug vom Internat

Bekannt gegeben hatten wir es schon vor über einem Jahr, aber 2025 wurde es dann ernst. „Vom Neubau oder heißt er jetzt Altbau, in den Altbau, der jetzt Neubau heißt oder Gebäude B, außerdem vom Neubau bzw. Altbau in Haus A bzw. B oder war es Gebäude B, nein W1 und W2 und in die Appartements (Gebäude B oder Neubau bzw. Altbau) oder sind jetzt die Appartements unter der Treppe rechts und links gemeint? – und soll das ganze am Ende auch noch Autismusgerecht sein?“

Vielleicht probieren wir es noch mal langsam:

Seit Juli dieses Jahres ist das Internat aus dem alten Internat im Gebäude Q ausgezogen und in 15 Appartements und 2 Büros in das Gebäude B eingezogen (7 Einzelzimmer; 7 Doppelzimmer und ein Dreibettzimmer)

Ende Oktober sind dann noch die minderjährigen Teilnehmer in die Häuser W1 und W2 gezogen. Dort gibt es insgesamt 16 Einzelzimmer, 15 sind davon belegt.

Außerdem gibt es noch die beiden Appartements unter der Treppe zum Gebäude P. Dort wohnen weitere drei Teilnehmer.

Vielen Dank an alle Helfer: Herr Pfaffenberger, Herr Nübl und Herrn Jedwabski, die uns fast alle Möbel ab,- und auch wieder aufgebaut haben, den Lageristen, die ebenfalls beim Transport der Möbel geholfen haben, den Malern, Herrn Sertl, für die Bereitstellung seiner Mitarbeiter und Herrn Böttcher für das W-Lan in den neuen Gebäuden und die Bereitstellung der Eingangschips und Schlüssel.

Außerdem noch mal vielen Dank, an die Teilnehmervertretung und Herrn Sertl, dass wir in Zukunft den „Glaskasten“ über dem Bäckereiverkauf als Freizeitbereich nutzen dürfen.

In den nächsten Monaten werden wir noch damit beschäftigt sein, das Inventar aus dem Gebäude Q zu sortieren und ggf. einzulagern, auch hier freuen wir uns wieder über jede Art der Unterstützung. Und hoffen dann natürlich, dass es ab Herbst 2026 mit der Renovierung des Internats losgehen kann und wir 2027 wieder einziehen können.

Frank G ebhardt





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



BBW-Bäcker*innen und Grundschüler*innen: Ein Tag voller Teig und Freude

Am 2.12.2025 duftete die Grundschule Kirchseeon herrlich nach Weihnachten!

Teilnehmer*innen des Berufsbildungswerks Kirchseeon der Stiftung St. Zeno haben mit den Drittklässlern*innen köstliche Plätzchen gebacken.

Die BBW-Teilnehmer*innen unterstützten die Kinder beim Ausstechen, Verzieren und Backen der Plätzchen. Geduldig erklärten sie Arbeitsschritte, halfen beim Teigkneten und begleiteten die kleinen Bäcker*innen durch den Nachmittag. Die Grundschüler*innen waren begeistert von der gemeinsamen Aktion und nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Neues auszuprobieren.

Eine tolle Begegnung zwischen Jung und Junggeblieben – voller Lachen, Teamwork und Weihnachtsstimmung. Die gemeinsame Aktion brachte nicht nur viel Freude, sondern förderte auch den Austausch zwischen den Kindern und den jungen Erwachsenen.

Die Aktion soll im kommenden Jahr wiederholt werden, denn der gemeinsame Backspaß hat allen Beteiligten sichtbar Freude bereitet.

Mohamad Alkhalaif



Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Frauen und Fußball-Champions-League - Über einen Sinneswandel.

Frauenfußball ist wie Pferderennen, nur auf Eseln. Frauen und Fußball-Champions-League schließen sich demnach gegenseitig aus. Es ist noch nicht so lange her, da hätte man mich solche Sätze sagen hören. Wo ich herkomme waren sie Teil der Kultur. Frauensport in Syrien war - zumindest damals - beschränkt auf Schach, Bogenschießen und Pferdesport. Frauen sollten nicht in einem Verein Fußball spielen. Auf gar keinen Fall.

Acht Jahre ist meine Flucht aus Syrien inzwischen her. Ich war auf dem Weg in die Champions-League-Sieger-Stadt München. Und wusste gar nicht, dass auch im Europäischen Frauenfußball eine Champions League existiert. Ganz abgesehen vom riesigen Frauen-Fußball-Ligensystem in Deutschland. Man kann sich das gut ansehen, meinte ein aus seiner Sicht findiger Beobachter. Und so kam es, dass ich diese Woche Gast wurde beim Champions-League-Viertelfinalspiel des FC Bayern gegen den FC Arsenal in München.

In Syrien in der Schule versuchten einst einige Mädchen, mit uns Jungs Fußball zu spielen. Wir fingen an zu lachen und zu spotten. Wir, die Platzhirsche. Die Wangen der Schülerinnen färbten sich rot vor Verlegenheit, sie verließen den Fußballplatz. Ich sagte den Kumpels den Satz mit den Eseln beim Pferderennen. War ein Lacher, Schulterklopfen. Guter Mann.

Man muss das gar nicht so sehr auf den arabischen Raum oder auf die Zeit meiner Jugend reduzieren. In München hört man durchaus noch immer ähnliche Sätze. Für Frauen sei die Küche besser als der Fußballplatz. Decken, decken - nicht Tisch decken. Mann decken. In der Disziplin Gehässigkeit zeigen Fußballanhänger auch hierzulande ihre Qualitäten.

Qualität? Oder Qual? Das Spiel der Bayern-Frauen gegen die Londonerinnen war schnell und intensiv. Ich hatte mir ja zuvor schon Spiele im Fernsehen angesehen, aber live im Stadion ist die Angelegenheit doch deutlich besser einzusortieren. Es ging bei diesem Spiel um sehr viel, um eine gute Ausgangslage fürs Rückspiel nächste Woche Mittwoch. 20 000 waren im Stadion. Es hat mich mitgerissen, die Leute, die Atmosphäre. Und vor allem die Spielerinnen: Bayern-Torhüterin Maria Luisa Grohs parierte hinten alles weg..

Mich treibt seither die Frage um, warum der Frauenfußball so viel weniger Aufmerksamkeit bekommt. Vier Zeitungsseiten Männerfußball - und in einer Meldungsspalte die Frauen. Beim sonntäglichen Fußballtalk im Fernsehen kommen sie meist gar nicht vor. Und um es zu kaschieren, wird eine Quoten-TV-Expertin bei den Spielen der Männer installiert.

Mohamad Alkhalaif



Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Ein Ausflug, der lange in Erinnerung bleiben wird

Mit acht Internatsteilnehmern machte sich die Gruppe am Mittwochabend auf den Weg in die Münchner Allianz Arena, um das UEFA Women's Champions League-Duell zwischen dem FC Bayern München und dem FC Arsenal live zu erleben. Schon auf der Anfahrt war die Vorfreude spürbar – für einige war es sogar der erste Besuch in einem großen Stadion.

In der Arena angekommen, sorgte die beeindruckende Atmosphäre sofort für Begeisterung. Tausende Fans, strahlende Stadionlichter und die besondere Energie eines europäischen Flutlichtabends zogen die Teilnehmer von Anfang an in ihren Bann.

Das Spiel selbst hätte dramatischer kaum verlaufen können. Die Bayern-Frauen gerieten bereits in der ersten Halbzeit mit 0:2 in Rückstand, was für gespannte Gesichter auf den Rängen sorgte. Doch die Stimmung schlug in der zweiten Hälfte komplett um: Mit enormem Kampfgeist und beeindruckendem Teamspiel drehte der FC Bayern die Partie und feierte am Ende einen mitreißenden 3:2-Erfolg über den favorisierten Titelverteidiger aus London.

Der Jubel im Stadion war gewaltig – und mitten drin die acht Internatsschülerinnen und -schüler, die den historischen Comeback-Sieg lautstark bejubelten. Viele von ihnen sprachen später von einem „Gänsehautmoment“, den sie so schnell nicht vergessen werden.

Nach Abpfiff war die Gruppe sich einig: Die Reise in die Allianz Arena war ein voller Erfolg. Neben dem sportlichen Spektakel beeindruckte vor allem das gemeinsame Erlebnis – Emotionen, Spannung und Freude machten diesen Abend zu etwas ganz Besonderem.

Internat



Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Berlin, Berlin – wir waren in Berlin

50 Jahre BAG BBW

Das BBW Kirchseeon ist gemeinsam mit den anderen 50 BBWs in Deutschland Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke (BAG BBW). Diese BAG BBW feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen und lud nicht nur die Leitungen der BBWs, sondern auch Vertrauenspersonen und Teilnehmervertreter*innen ein, das zu feiern.

Also nichts wie los nach Berlin ...



21.11.2025

50 Jahre BAG BBW: Festakt mit dem Bundespräsidenten

Mit einem feierlichen Festakt in Anwesenheit von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke (BAG BBW) am 20. November 2025 ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Unter dem Jubiläumsmotto „Wir feiern Stärken, jeden Tag“ kamen 300 Vertreter*innen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Reha-Trägerschaft, den Berufsbildungswerken sowie zahlreiche Partner*innen und Gäste aus ganz Deutschland zusammen, um fünf Jahrzehnte Engagement für Teilhabe, Bildung und Inklusion zu würdigen – und den Blick auf die Zukunft der beruflichen Rehabilitation zu richten



Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Im Anschluss hielt Tobias Schmidt, Vorsitzender der BAG BBW, die Festrede. Er blickte auf die Entwicklung der BAG BBW seit ihrer Gründung zurück und hob die besondere Rolle der Berufsbildungswerke als Kompetenzzentren für berufliche Rehabilitation hervor. Schmidt betonte, dass Qualität, Innovation und partnerschaftliche Zusammenarbeit auch künftig die Grundlage erfolgreicher Arbeit für junge Menschen mit Behinderungen bleiben müssen. „Die Debatte über Inklusion darf nicht nur in Gesetzes texten stattfinden. Wer heute an Inklusion spart, gefährdet unsere Erfolge. Ja, Inklusion kostet Geld – aber das sollte es uns als Gesellschaft immer Wert sein“, betonte Schmidt.

Glückwünsche und persönliche Perspektiven

Mit persönlichen Glückwünschen schlossen sich Sophie Hartdegen und Michelle Lindemann, beide Teilnehmer*innen im BBW Nordhessen, an. Michelle Lindemann betonte, wie wichtig ein geschützter Lernort für viele junge Menschen mit Behinderung ist: „Im BBW bekommen wir individuelle Unterstützung und die Chance, später wirklich auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.“ Sophie Hartdegen hob die Bedeutung von Teilhabe und Mitbestimmung hervor und verwies auf die neue Teilnehmenden-Mitwirkungsordnung: „Sie bietet in allen BBW eine klare und einheitliche Grundlage – und ein gemeinsames Verständnis davon, was Teilhabe und Mitbestimmung bedeuten.“

Noch mehr zur Feier gibt es hier: <https://www.bagbbw.de/2025/50-jahre-bag-bbw-festakt-mit-dem-bundespraesidenten-dem-Bundespraesidenten-«-BAG-BBW»>





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



❖ Unser Rückblick auf die Jubiläumsfeier in Berlin

- **Austausch & Vernetzung**
 - Intensive Gespräche mit anderen Teilnehmervertretern (TNV) und Vertrauenspersonen.
 - Neue Einblicke in die Vielfalt der Berufsbildungswerke (BBW) in Deutschland.
 - Überraschend und interessant: Schwerpunkte wie *Förderschwerpunkt Sehen*, die bisher nicht bekannt waren.
- **Positive Eindrücke**
 - Beeindruckend zu sehen, wie junge Menschen überall in Deutschland je nach Förderbedarf Unterstützung erhalten, um eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren.
 - Das gemeinsame Ziel: Chancen schaffen und Perspektiven eröffnen.

⌚ Ausblick & Aufgaben der TNV

- **Zukünftiger Austausch mit anderen BBW**
 - Engere Zusammenarbeit zwischen TNV und Vertrauenspersonen.
 - Gemeinsame Diskussion über Interessen und Ideen.
- **Eine neue Aufgabe für TNV**
 - Kontrolle der Eintragungen zum Förderunterricht in den Werkstätten.
 - Bei Bedarf: einen TN der Werkstatt bitten, den Plan jeweils montags zu aktualisieren.

🗳️ Neuwahlen

- **Termin:** 18.12.2025
- **Ort:** Mensa
- **Ablauf:** Wahl der 5 zukünftigen TNV in drei Gruppen, jeweils nach Teamleiter organisiert.



🎄 Weihnachtsgruß

Wir wünschen allen eine **schöne, besinnliche Weihnachtszeit** und einen **guten Rutsch ins neue Jahr 2026**. Herzliche Grüße
– Eure TNV und Vertrauensperson





Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Rehaspezifische Zusatzqualifikation im BBW – Ein Schlüssel zur erfolgreichen beruflichen Rehabilitation

Berufsbildungswerke (BBW) sind hochspezialisierte Einrichtungen, die junge Menschen mit körperlichen, psychischen oder kognitiven Beeinträchtigungen auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf unterstützen. Damit Fachkräfte im BBW die besonderen Anforderungen der beruflichen Rehabilitation kompetent meistern können, wurde die **Rehaspezifische Zusatzqualifikation** entwickelt. Sie gilt heute als zentraler Baustein, aber auch als Qualitätskriterium, um eine hochwertige, individuelle und inklusive Förderung zu gewährleisten. Bei der ReZA handelt sich um eine Notwendigkeit, denn im Kernleistungskatalog – einer Rahmenvereinbarung zwischen der Bundesagentur für Arbeit und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke heißt es unter Punkt 1.2. in der Passage „Anforderungen an das Fachpersonal“ unter anderem:

„Die fortlaufende Qualifizierung des Personals ist sichergestellt. Insbesondere obligatorische Reha-pädagogische Fortbildungsprogramme garantieren einen hohen Standard in der Fort- und Weiterbildung des Personals.

Um den Bedarfen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerecht zu werden, ist für die Ausbilderinnen und Ausbilder die Teilnahme an einer zertifizierten rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation (ReZA) entsprechend den Anforderungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) verbindlich festgelegt. Durch die Teilnahme an dieser Qualifizierung werden folgende Kompetenzfelder abgedeckt: Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis, Psychologie, Pädagogik und Didaktik, Rehabilitationskunde, Interdisziplinäre Projektarbeit, Arbeitskunde/Arbeitspädagogik, Recht sowie Medizin. (...)"

Was ist die Rehaspezifische Zusatzqualifikation?

Die Rehaspezifische Zusatzqualifikation richtet sich an Ausbilderinnen und Ausbilder, Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und andere Fachkräfte in Berufsbildungswerken. Vermittelt wird die Expertise und das Wissen und die Handlungskompetenzen, die notwendig sind, um junge Menschen mit Behinderungen erfolgreich durch Ausbildung oder berufsvorbereitende Maßnahmen zu begleiten.

Ziele der Zusatzqualifikation

Die ReZA versetzt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage,

- individuelle Unterstützungsbedarfe der Teilnehmenden zu erkennen,
- pädagogische, psychologische und rehabilitationsfachliche Methoden gezielt einzusetzen,
- arbeitsmarktnahe Ausbildungskonzepte barrierefrei und teilnehmerorientiert umzusetzen,
- interdisziplinär mit Lehrkräften, Ausbilderinnen und Ausbilder, medizinischem Dienst und Fachdiensten zusammenzuarbeiten,
- und die Teilnehmenden auf ihrem Weg zu selbstbestimmter Teilhabe am Arbeitsleben zu begleiten.



Weihnachtsbrief 2025

Jahresrückblick



Die ReZA im Berufsbildungswerk St. Zeno – Daten, Zahlen, Fakten

Der Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30.09.2025 bringt folgende Ergebnisse - nachweisbar und wirklich hart erarbeitet – mit sich:

- Drei Mitarbeiter zertifiziert
- Drei weitere Mitarbeiter haben die Voraussetzungen zur Zertifizierung in den letzten Wochen erfüllt und deren Anträge für die ReZA-Zertifikate sind in Bearbeitung bei der Gesellschaft für Arbeitsforschung und Berufsentwicklung e.G.
- 1828 Fortbildungsstunden zwischen 1. Oktober 2024 und 30. September 2025
- Dies entspricht weit mehr als 2 % aller im Berufsbildungswerk angefallenen Arbeitszeit im gleichen Zeitraum.

Audits:

Für die Rezertifizierung zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch –der sogenannten AZAV-

(Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) waren die Vorbereitung und Durchführung eines internen Audittermins und eines „scharfen Audits“ vorzubereiten und durchzuführen.

Neuerungen 2025

- Donnerstag, halb fünf

Wir danken es dem Engagement von Frau Kirchmaier, Frau Schindele und Frau Spichtinger, dass in der Regel am letzten Donnerstag im Monat unter dem Titel „Donnerstag, halb fünf“ noch eine für die ReZA anerkennbare Fortbildungsstunde für die MitarbeiterInnen stattfinden kann. Hierbei handelt es sich um thematisch aktuell gehaltene Beratungs-, Austausch- und Informationsveranstaltungen.

Themen waren zum Beispiel Autismusrefresher von Frau Spichtinger als Autismusbeauftragter, Impulse und Überlegungen der BAG BBW für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Reha-Bereich von Frau Kirchmaier oder „Selbstfürsorge im Arbeitsalltag-Ressourcen stärken- Stress bewältigen“ von Frau Schindele.

- Autismus-Einführungsausbildung

Ein weiteres Novum ist ein Curriculum, erstellt von unserer Autismusbeauftragten, Frau Spichtinger, welches sich an neue Mitarbeiter wendet und in einem Umfang von 20 Fortbildungsstunden an diverse Aspekte vom Autismus-Spektrum heranführt. Mehrere Mitarbeiter haben diese Basisschulung bereits durchlaufen und sehr gute Rückmeldung gegeben.

Wir freuen uns über die von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbrachten Fortbildungsleistungen und sind stolz auf das 2025 erzielte Ergebnis. Ob wir das 2026 überhaupt noch toppen können?

Michael Bader





Verabschiedungen

Verabschiedung unserer Kollegen zum Jahresende

Dieses Jahr verabschieden wir sieben unserer geschätzten Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand. Nach vielen Jahrzehnten voller Engagement, Einsatzbereitschaft und Fürsorge für unsere Auszubildenden beginnt für sie nun ein neuer Lebensabschnitt.

Wir verabschieden:

- **Franz Bachschneider, Ludwig Ringlstetter, Marcello Zuppa, Bernd Jullien und Klaus Dillmann**, unsere ehemaligen Berufsschullehrer, die mit Herz und Leidenschaft Generationen von Auszubildenden begleitet und inspiriert haben.
- **Michael Beer**, Meister in der Ausbildung für Zierpflanzen, dessen Fachwissen und Geduld viele junge Fachkräfte geprägt haben.
- **Bernd Frahn**, Leiter der PVT, der mit Engagement und menschlicher Wärme die Begleitenden Dienste unterstützt und unsere PVT in den letzten Jahren angeführt hat.



Ruhestand

Euer Wirken war geprägt von Verantwortung, Fürsorge und Gemeinschaftssinn. Ihr habt Wissen vermittelt, Werte vorgelebt und Spuren hinterlassen, die weit über den Unterricht hinausreichen.

Wir danken euch von Herzen für euren Einsatz und eure Treue. Möge Gottes Segen euch auf eurem neuen Lebensweg begleiten, euch Freude, Frieden und erfüllte Momente schenken.

Alles Gute, Gottes Segen und eine erfüllte Zeit im Ruhestand!



Neue Mitarbeiter/Jubilare

Neue Mitarbeiter

Wir freuen uns sehr, dass wir seit dem 15. August 2025 unseren neuen Ausbilder im Bereich Lager und Logistik, Herrn Markus Kaulfuß, recht herzlich willkommen heißen dürfen.

Begleitet und Unterstützt werden wir schon seit....

... 35 Jahren von Christine Seidinger und Karin Döpke

... 30 Jahren Werner Gähler

... 15 Jahren Ulrik Kindseder

... 10 Jahren Joahnn Schweiger

Auch einen herzlichen Dank an Sie, für Ihre anhaltende Unterstützung.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!





Rückblick/Ausblick

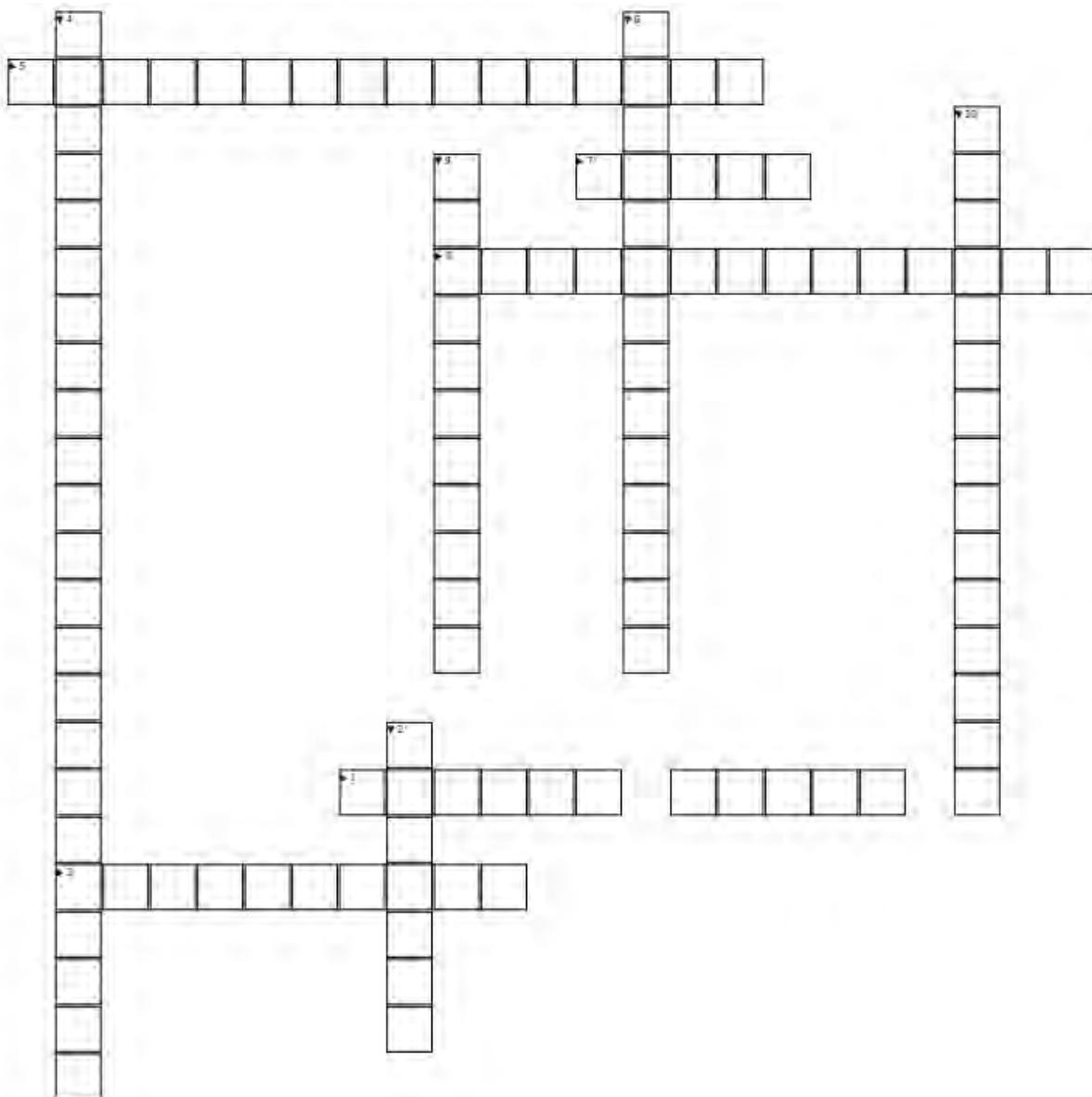




Rätselseite

Wo? Wie? Was?

Wohin gehe ich wenn ichbrauche?



Horizontal ►

- (1) Der kleinste aber hat aber oft eine Riesen Klappe?
- (3) Der beste Fußballtrainer ?
- (5) Wo gibt es es die allerbesten Brezen?
- (7) Wir haben "Hunger, Hunger, Hunger..."
- (8) Hilfe für alles? Vom Knopf bis Schuh?

Vertikal ▼

- (2) Ein großer Baum nichts für Feiglinge....?
- (4) Wo ist der Elch zum sitzen?
- (6) Das Brett zum Schach spielen?
- (9) Eine Werkzeugkiste mit Griff wo gibt es das?
- (10) Ein "gewichtiger" Würfel ?



Weihnachtsbrief 2025

*Fröhliche Weihnachten
und ein Gutes Neues Jahr!*

Impressum

Herausgeber:

Stiftung St.Zeno Kirchseeon
BBW Kirchseeon
Am Hirtenfeld 11
85614 Kirchseeon
Email: info@bbw.stzeno.de
Tel: 08091 553 0

Ausbildungsleitung: Alexander Sertl (verantwortlich)

Rehabilitationleitung: Caroline Jäckel (verantwortlich)

Texte: Bernd Zimmer, Alexander Sertl, Carolin Jäckel, Frank Gebhardt, Jocachim Erbarth, Thomas Oliv, Achim Schellhaas, Rainer Bigalke, Maximilian Gora, Ulas Gizem, Ulla Fuchs

Bilder: Caroline Jäckel, Rainer Bigalke, Ulla Fuchs, Achim Schellhaas, Frank Gebhardt, Maximilian Gora, Ulas Gizem, Gerhard Endres

Layout: Mediengestalter im 2. Ausbildungsjahr

Druck und Verarbeitung: Werkstatt der Medientechnologen

Lektorat: Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität, sowie Rechtschreibfehler der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Das Lektorat übernahmen überwiegend Auszubildende der Medientechnologie

Geschäftsführer: Bernd Zimmer

Rechtsform: öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

Stiftungsrat: Herr Domkapitular Franzl (1. Vors.), Herr RA Richter (2. Vors.), Herr Engelmann, Herr Zeiler
Herr Dr. Guber, Frau Rauscher MdL

Stille Nacht! Heilige Nacht!

1. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Alles schläft, Einsam wacht
Nur das traute heilige Paar.
Holder Knab' im lockigten Haar;
Schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!

Gottes Sohn, O! wie lacht
Lieb' aus Deinem göttlichen Mund,
Da schlägt uns die rettende Stund;
Jesus! in deiner Geburth!
Jesus! in deiner Geburth!

3. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!

Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höh'
Uns der Gnaden Fülle läßt seh'n:
Jesum in Menschengestalt!
Jesum in Menschengestalt!

4. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!

Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoß
Und als Bruder Huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt!
Jesus die Völker der Welt!

5. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!

Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreyt,
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verhieß!
Aller Welt Schonung verhieß!

6. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!

Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel "Hallelujah!",
Tönt es laut bey Ferne und Nah:
"Jesus der Retter ist da!"
"Jesus der Retter ist da!"

Douce nuit ! Sainte nuit !

Tout repose, tout est nuit.
Seuls veillent le couple sacré,
Et l'enfant aux boucles dorées ;
Dors dans une paix céleste !
Dors dans une paix céleste !

Douce nuit ! Sainte nuit !

Fils de Dieu, que ta lumière luit !
L'amour jaillit de ta bouche divine,
Voici l'heure du salut qui nous illumine ;
Jésus, en ta sainte naissance !
Jésus, en ta sainte naissance !

Douce nuit ! Sainte nuit !

Toi qui apportes au monde la vie,
Des hauteurs dorées du ciel
Tu nous montres la grâce éternelle :
Jésus en forme humaine !
Jésus en forme humaine !

Douce nuit ! Sainte nuit !

Où aujourd'hui la puissance infinie
D'un amour paternel se répand
Et, comme un frère, embrasse tendrement
Les peuples de toute la terre !
Les peuples de toute la terre !

Douce nuit ! Sainte nuit !

Depuis longtemps tu es promise,
Quand le Seigneur, calmant son ire,
Dans les jours anciens de nos pères,
Annonça la paix au monde entier !
Annonça la paix au monde entier !

Douce nuit ! Sainte nuit !

Aux bergers d'abord fut annoncée
Par les anges chantant « Hallelujah »,
Retentissant au loin comme tout près :
Jésus, le Sauveur est né !
Jésus, le Sauveur est né !



Spendenkonto: HypoVereinsbank München

IBAN: DE77 7002 0270 0049 6179 14

BIC: HYVEDEMMXXX